

DIE REGELN IM KERAMIKATELIER LICHTENBERG

1. Termine

Alle Termine für die *offene Werkstatt* sind in der Regel im Voraus zu buchen. In den ausgewiesenen Bezahlwochen kann jede(r) eine vorgegebene Zahl an Terminen buchen. Um bei Verhinderung Plätze noch neu vergeben zu können, ist das Absagen oder Umbuchen eines gebuchten Werkstatttermines bis spätestens einen Tag davor möglich. Nicht wahrgenommene *Kurstermine* entfallen ersatzlos - wie auch nicht pünktlich abgesagte Werkstatttermine und zwar **unabhängig von den Gründen**. Frei gewordene Plätze verteilt das Keramikatelier neu an Nachrücker. Das Mitbringen von Gästen zu den offenen Werkstätten ist gebührenpflichtig und vorher abzustimmen (Ausnahme: Kleinkinder im Kinderwagen). Das Mitbringen von Haustieren ist nicht gestattet.

2. Beginn und Ende der Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden zu folgenden Zeiten statt:

- vormittags 08.30 bis 11.30 Uhr
- nachmittags 14.00 bis 16.00 oder 15.30 bis 17.30 Uhr
- abends 18.00 bis 21.00 Uhr

Einlass ab 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Die Aufräumzeit ist so einzurichten, dass das Keramikatelier zum Ende der Veranstaltungszeit verlassen werden kann.

3. Benutzen der Arbeitsräume, Werkzeuge, Hilfsmittel und Geräte

In den Räumen des Keramikateliers darf nicht geraucht werden. Die öffentlichen Räume sind: der große Arbeitsraum, der Umkleieraum, die Toiletten und der Flur. Die anderen Räume sollen nur mit den Kursleitern oder nach deren ausdrücklicher Zustimmung betreten werden.

Alle benutzten Werkzeuge sind abschließend zu säubern und erst dann in die dafür vorgesehenen Behälter zurück zu stellen. Die Ränderscheiben sowie die Gipsplatten sind nach der Benutzung zu säubern und Platz sparend und sicher wegzustellen. Keine Gipsplatten oder Bretter mit einpacken! Behältnisse, egal welcher Art, sind, nachdem sie gebraucht wurden, sauber und leer an ihren Ursprungsort zurück zu stellen. Pinsel nicht auf den Haaren in oder ohne Flüssigkeit stehen lassen und nur für Farben, Engoben und Glasuren aber nicht zum Auftragen von Schlicker verwenden. Nach Gebrauch gut ausspülen und vorsichtig im Handtuch ausdrücken.

Stempel und besondere Werkzeuge sind vom Kursleiter zu erfragen, und an ihn persönlich zurückzugeben. Stempel nicht mit Schlicker in Berührung bringen, nicht nass werden lassen und nicht mit Werkzeugen reinigen.

Nicht auf den Tüchern, in denen der Ton eingewickelt ist, arbeiten oder schneiden.

Plastiktücher bei Benutzung nicht zerschneiden, nach Gebrauch abwischen und zusammengefaltet an den Ursprungsort zurücklegen.

Benutzte und beschmutzte Zeitungen wegwerfen, nicht in die Ablage zurücklegen.

Schwämme ausgespült und ausgedrückt in Schwammkasten legen und niemals zerschneiden. Kellen aus den Glasuren herausnehmen, auf dem Eimerrand abklopfen und weghängen. Nach dem Glasieren Umfeld und benutzte Gefäße reinigen. Nehmen Sie bitte Ihre Verantwortung wahr und verlassen Sie sich grundsätzlich nicht auf den Nächsten!

Alle Arbeitsplätze sind mit einem ausgedrückten Schwamm zu säubern und vor dem Verlassen zu kontrollieren.

4. Umgang mit den Materialien

Für alle Materialien und Verbrauchsmittel gilt ein verantwortungsbewusster und sparsamer Umgang. Es werden nur die vom Keramikatelier bereitgestellten Tone, Glasuren und Engoben gebrannt.

Bitte den Ton nur stangenweise, nicht im Paket und abgedeckt mit einer Plastiktüte an den Arbeitsplatz nehmen. Nur die Mengen Tonplatten vorschneiden, die auch unmittelbar verbraucht werden. Bitte den Tonvorrat während der Veranstaltung abgedeckt lassen und Reste nicht trocken werden lassen.

Trockene oder geschrühte Erzeugnisse dürfen wegen der Staubentwicklung nicht mit Sandpapier beschliffen werden.

Am Ende der Veranstaltungen die Tonreste sortiert nach feuchtem und trockenem Ton in die bereitgestellten Behälter legen, auch die angefangenen Stangen.

Beim Umgang mit Glasuren und Farben Vorsicht walten lassen. Glasuren und Farben enthalten unter Umständen gesundheitsschädliche Stoffe, die nicht immer deklariert sind.

Den Staub nicht einatmen, die Stoffe selbst nicht in oder an den Mund gelangen lassen. Vor dem Essen Hände waschen! Beim Glasieren die zur Glasur zugehörige Kelle benutzen.

Glasuren nicht untereinander mischen (Kursleiter fragen!). Beim Zurückgießen Glasuren nicht verwechseln. Nicht am Deckel orientieren, sondern am Gefäß (Eimer) sich vergewissern. Werden kleine Mengen zum Malen mit Glasuren entnommen, bitte die Gefäße beschriften, um sie dann in den richtigen Topf zurück gießen zu können.

Werden Glasuren trocken abgerieben, bitte auf eine geringe Staubentwicklung unbedingt achten, den Abrieb mit Hilfe einer Zeitung auffangen und anschließend in den gültigen Behälter füllen. Bitte die zugeordneten Abribschwämme benutzen. Müssen Glasuren ganz abgewaschen werden, dann nur im Glasurabwascheimer. Da aber Glasuren teuer sind, bitten wir darum, vor dem Glasieren die Beratung mit dem Kursleiter zu suchen, um so ein unnötiges Abwaschen der Glasuren zu vermeiden.

5. Umgang mit den Keramiken

Um die erstellten Keramiken eindeutig zuordnen zu können, sind diese unabhängig von der Größe oder Anzahl, einzeln mit der Teilnehmernummer gut lesbar zu beschriften. Keramiken ohne Nummer werden grundsätzlich nicht gebrannt!

Da der Feuchthalteraum nur einen sehr eingeschränkten Platz hat, sind angefangene Keramiken aus dem Feuchthalteraum zuerst zu beenden, ehe neue begonnen werden. Im Feuchthalteraum werden die Keramiken unbearbeitet nicht länger als 4 Wochen aufgehoben. In der Sommerpause wird in jedem Falle der Feuchtraum völlig geleert. Deshalb die Keramiken vorher fertig stellen.

Das Berühren von Keramiken anderer Besucher ist häufig ein Problem. Um Schäden zu vermeiden, ist ein platzsparsames Abstellen in den Regalen ebenso wichtig wie auch ein sorgsamer und sehr vorsichtiger Umgang mit den Keramiken anderer.

Ist einem Teilnehmer unglücklicherweise ein Schaden an einer Keramik eines anderen geschehen, so bitten wir dringend, es nicht zu verheimlichen sondern mit uns zu besprechen, was für Schäden aller Art selbstverständlich sein sollte.

Das Material und das Brennen sind kostenpflichtig. Die Keramiken werden nur gebrannt, wenn von uns im getrockneten Zustand keine Risse erkannt werden oder das Brennen der gerissenen Keramik ausdrücklich gewünscht wird. Missratenes bitte vor dem Brand schnellstmöglich im trockenen Ton entsorgen.

Die Pflege der (eingepackten) Keramiken obliegt dem Teilnehmer und kann nicht auf den Kursleiter übertragen werden.

Nach dem Schrühbrand sind alle Stücke vom Kursleiter abzuwiegen und von der vorher erworbenen Materialquittung abtragen zu lassen. Erst nach Erhalt des entsprechenden Stempels auf dem Boden des Stückes darf glasiert werden.

Alle Gebühren sind in der Gebührenordnung (siehe Aushang) festgelegt; bei einem dritten Brand wird die Materialgebühr noch einmal fällig, bei nur einem Brand ermäßigt sie sich auf zwei Drittel. Die Maximalgrößen sind unbedingt einzuhalten!

Es können nur die Stücke weiterbearbeitet oder mitgenommen werden, für die die Materialquittung ausreicht.

Da Materialschulden nicht zulässig sind, immer auf ausreichende Materialeinkäufe achten. Das Brennregime des Keramikateliers bestimmt den Zeitpunkt des Brennens der Keramiken, daher sind Terminwünsche nur eingeschränkt zu berücksichtigen.

Keramiken, die den Stempel des Vorjahres tragen, werden jeweils in der Sommerpause entsorgt. Das Keramikatelier behält sich vor, offen gebliebene Gebühren den säumigen Teilnehmern in Rechnung zu stellen.

In den Kursen wird kursspezifisch gearbeitet. Es werden entweder Gefäße vorbereitet oder besondere Materialien und Werkzeuge verwendet. Daher kann an diesen Arbeiten in den offenen Werkstätten nicht weitergearbeitet werden. Angefangene Arbeiten aus den Werkstätten sollen ebenso wenig im Kurs fortgesetzt werden. Die Zeit für jeden einzelnen Kursteilnehmer ist zu knapp bemessen, um den Kursleiter mit jeweils kursfremden Tätigkeiten zu beschäftigen. Dadurch bleiben unsere Kurse auch immer etwas Besonderes.

6. Haftungen

Das Keramikatelier kann weder für Schäden an Ihren persönlichen Dingen, noch für Schäden an Ihren Keramiken haftbar gemacht werden. Auch die Kursleiter, die sich beim Setzen der Öfen die größte Mühe geben, sind für Schäden, die beim Transportieren, Setzen oder Brennen entstehen, nicht haftbar zu machen.

7. Allgemeines

- Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass besonders gelungene Arbeiten vor der Abholung eine gewisse Zeit im Schaufenster ausgestellt werden.
- Für die offene Werkstatt sind 15 Plätze vorgesehen, für Kurse 12 Plätze.
- Eine Reservierung bestimmter Plätze ist leider nicht möglich.
- Die Buchung und Bezahlung der Plätze im Kurs oder der offenen Werkstatt erfolgt vor Veranstaltungsbeginn. Zum Jahresanfang und nach der Sommerpause besteht neben der regelmäßigen Öffnungszeiten am Dienstag von 13-19 Uhr zusätzlich die Möglichkeit, zu Beginn der Veranstaltungen in der ersten Woche zu bezahlen.
- Die Informationen dazu erhalten alle per E-Mail, die eine E-Mailadresse angeben haben. Bitte auch immer die Aushänge im Keramikatelier Lichtenberg beachten.
- Für das Ablegen der Garderobe steht die Hakenleiste im Flur zur Verfügung; wer einen Bügel benutzen möchte, sollte seine Sachen in den Garderobenschränken unterbringen und diese nachher leer und offen hinterlassen. Schirme bitte nur in das dafür vorgesehene Gefäß stellen. Wertsachen bitte nicht unbeaufsichtigt lassen. Fahrräder bitte draußen anschließen. Nur Kinderwagen dürfen selbstverständlich mit herein genommen werden.
- Es stehen eine Damen- und eine Herrentoilette zur Verfügung. Die Toilettenräume bitte sauber verlassen, eventuelle Ton- und Wasserspuren vermeiden oder selbst beseitigen.
- Das Telefonieren vom Büro des Keramikateliers ist nur in wirklichen Notsituationen gestattet.
- Werbung ist nicht erwünscht, Ausnahmen für Kulturprojekte nur nach Absprache.

Nachbemerkung:

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, diese Regeln sind streng, werden Ihnen aber nicht neu sein, denn sie gelten teilweise schon viele Jahre und sind bei 100-150 Teilnehmern pro Woche einfach notwendig. Um den reibungslosen Ablauf zu sichern und unnötige Missverständnisse oder falsche Erwartungen von vorn herein auszuschließen, haben wir sie hier schriftlich festgelegt.

Wir bemühen uns, Ihnen Dienstleistungen in hoher Qualität anzubieten, sind aber bei so einem großen Rahmen auf ihre verantwortungsvolle Mitarbeit angewiesen. Denn obwohl Sie etwas bezahlen müssen, sollten Sie nicht vergessen, dass Sie hier in den Genuss eines stark subventionierten Kulturangebotes kommen.

Februar 2017